



(zuhanden der Generalversammlung vom 17. Mai 2001 und an die Solarstrombezüger unserer Genossenschaft)

1. Hauptaktivitäten des Vorstandes:

- a) Bau der zweiten Fotovoltaik-Anlage auf dem Serto-Gebäude der Firma Gressel
- b) Kontrolle und Betreuung der Anlagen
- c) Solarstrom-Vermarktung
- d) Mitarbeit im Solarstrompool Thurgau
- e) Öffentlichkeitsarbeit / Abstimmungskampagne Energieinitiative vom 24. September 2000

2. Einweihung und Betreuung der Fotovoltaikanlage Gressel

Seit dem 7. Juni 2000 ist unsere zweite Solarstromanlage in Betrieb. Die 84 Solarex MSX60-Module haben eine Gesamtleistung von gut 5.04 kW. Sie sind bereits neun Jahre alt und stammen von H. Entress (Solaranlage Coop Wiesentalstrasse). Wir müssen pro Modul Fr. 100.- bezahlen. Der Neupreis war viermal so hoch. Die Anlage läuft nach unseren bisherigen Erkenntnissen zwar störungsfrei. Doch der Ertrag von 2178 kWh lag 21 % unter dem prognostizierten Wert. Wir werden die Erträge nun monatlich überwachen, um einer allfälligen Funktionsbeeinträchtigung der Solarmodule auf die Spur zu kommen. Die Baukostenabrechnung übersteigt die an der letzten GV beantragten Fr. 35'000.- um Fr. 1'400.-. Es wurde zur Montage ein Pneu Kran benötigt und die Anschlussarbeiten durch das EW Aadorf waren nicht budgetiert. Den zinslosen Überbrückungskredit von Fr. 10'000.- konnten wir Peter Somm wieder zurückbezahlen (besten Dank dafür). Vom Solarstrompool TG erhielten wir einen Baubeitrag von ebenfalls Fr. 10'000.-. Als Gegenleistung haben wir uns verpflichtet, über 6 Jahre hinweg dem Pool insgesamt 25'000 kWh elektrische Energie zur Vermarktung zu liefern.

3. Betreuung der Anlage Löhracker

Die Anlage lief das ganze Jahr über problemlos. Trotz einem schlechten Juli/August lieferte die 6.8 kW-Anlage auf dem Werkschulhaus mit 6123 kWh das zweitbeste Ergebnis in ihrem fünfjährigen Bestehen. Es sind dies 3.7 % mehr als die Soll-Produktion. Erst im Winter kam es zu einigen Störmeldungen des Wechselrichters, die wir nun genauer überwachen möchten.

4. Solarstromvermarktung

Unsere Gönner haben für die Sache der Fotovoltaik-Förderung im vergangenen Jahr rund 6000 kWh Solarstrom mit dem Förderzuschlag von 1 Franken „bezogen“. Die Werkkommission der politischen Gemeinde Aadorf fungiert als Kontrollstelle, damit wir nicht mehr Solarstrom vermarkten als tatsächlich produziert wurde. Mit den zusätzlichen Einnahmen können wir in rund 3 Jahren die zweite Fotovoltaikanlage amortisieren. Momentan ist in Fachkreisen eine heftige Diskussion von Ökostrom-Labeln im Gange. Im Zusammenhang mit der Liberalisierung des Strommarktes und der möglichen Veränderung der Rechtsform des EW Aadorf in eine Aktiengesellschaft verfolgen wir die Entwicklung des Solarstrommarktes mit Spannung. Gerne würden wir auch in Zukunft den lokal produzierten Solarstrom zu kostendeckenden Preisen an Ort verkaufen und damit gemäss den Zielen unserer Statuten die Erstellung weiterer Anlagen ermöglichen. Wir könnten uns

aber auch vorstellen, dass die Vermarktung dieses ökologisch hochwertigen Produktes durch die lokalen EW's übernommen würde.

5. Solarstrom-Pool TG

Der Solarstrom-Pool TG hat im vergangenen Jahr die Vermarktungsrechte von Solarstrom von 63'000 auf 90'000 kWh erhöhen können und mit Fr. 82'000.- den Bau von sechs neuen Anlagen mit einer Gesamtleistung von 28 kW unterstützt. 18'000 kWh dieser Rechte konnten nicht genutzt werden. Die inkonsequente oder neuerdings gar fehlende Förderung der Solarenergie durch den Bund sowie die Hoffnungen auf neue Impulse durch die nun verworfenen Energieinitiativen bewirkten eine abwartende Haltung bei vielen potentiellen Solarstromproduzenten und -kunden. Der Pool hat den Förderzuschlag bei seiner Vermarktung auf 95 Rappen gesenkt. Durch die Verpflichtung zur Verrechnung der Mehrwertsteuer liegt der Preis schliesslich aber wieder über 1 Franken. Der Pool hat auch entschieden, vorderhand bei der Förderung des reinen Solarstromangebotes zu bleiben. Deshalb hat er die Unterstützung zum Bau einer Windenergieanlage im Kanton abgelehnt

6. Ausblick auf das laufende Jahr

Der Vorstand der Solargenossenschaft verfolgt mit Interesse die Bemühungen der Gemeinde Aadorf zur Erlangung des Labels „Energistadt“ sowie zu den dazu erforderlichen Energiesparbemühungen. Wir gratulieren ebenfalls der Firma Gressel AG, dass sie neben dem Standort einer Solaranlage nun auch noch ihre Heizung mit dem Anschluss ans Fernwärmenetz ökologisch sinnvoll saniert hat. Gerne ermuntern wir auch andere Grossbetriebe zu einem ähnlichen Schritt. Weiter erwarten wir eine Diskussion über die Bildung einer Trägerschaft für das Kleinwasserkraftwerk im Aathal. Diese Anlage ist sehr sanierungsbedürftig. Von den lokalen Elektrizitätswerken erhoffen wir uns eine vermehrte Förderung unseres Anliegens und ein Angebot von Aadorfer Solarstrom an ihre Kunden.

7. Dank

Meinen Kollegen vom Vorstand möchte ich herzlich danken für ihre grosse Unterstützung während des ganzen Jahres. Auch wenn wir momentan keine Neuanlage planen können, so möchten wir uns doch weiterhin gemeinsam zusammen mit unseren Mitgliedern und Gönnern für die Förderung der erneuerbaren Energiegewinnung einsetzen. Gerne würden wir auch weitere interessierte Personen in unserem Vorstand zum Mitdenken begrüßen.

Aadorf, 16. Dezember 2004

Kurt Gnehm